

Personen (in der Reihenfolge ihres Auftritts)

Chor der Geistesheroen: Sangesfreudige, dichtende Ehrensclaraffen

Fechsus: Ein suchender, schlaraffischer Ritter

Autokritikles: Innerer Zensor des Fechsus'

Uhu: Symbolisch-humorvoller Inbegriff aller schlaraffischen Tugend und Weisheit

Sclaraffia: Inkarnation des schlaraffischen Ideals

Tag

In heiligen Hallen in höheren Sphären

Chor der Geistesheroen

- Diener der Musen genannt im olympischen Haine wir leben,
Inkarnation des Verstands, Hüter des geistigen Bands.
Chöre des Lobes der vollkomm'nen Künste wir lassen hell schweben,
Hehres von donnernd' Gewalt, Gut im erhabenen Glanz.
5 Tönender Preis sei dem Meister gewähret, der Schätze tat heben,
Edles mit tiefster Substanz, Edles mit höchster Brillanz.
Recht der Eleve, der fortstrebend ist und nicht schicksalsergeben:
Mühsam das Handwerk erlernt, übet mit braver Konstanz;
Eifrig ergründet den Pfad zu der Weisheit hoch goldener Reben,
10 Irren ist Teil seines Wegs; Streben ist taumelnder Tanz.
Siehst du dein Werk auch im Kanon der Kunst? Durch des Wettstreits Erbeben
Trennt sich der Weizen von Spreu; stelle dich dieser Instanz!
Ehre auf ewig sei dem es gelang edelste Verse zu weben,
Richte dein Haupt nun zum Lohn: Krönung mit lorbeer'nem Kranz.

Nacht

*In einem hochgewölbten, engen altmodischem Zimmer
Fechsus unruhig auf seinem Sessel*

Fechsus

- 15 Ein jeder dichtet nur, wie er dichten kann,
Doch der nach dem Allerhöchsten strebt,
Sagt der Verstand, das ist der rechte Mann,
Hab' so manch Poem auf eigene Faust gewebt.
Erleuchtet bin ich nicht, doch viel kann ich belichten,
20 Zwar dicht' ich gut, doch viel besser möcht' ich dichten:
Das ich so dichte, das die Welt
Das innigste Gedicht erhält.
Doch ewig tret' ich auf der Stelle hier,
Das ist so peinlich! Mir graut's vor mir!
25 Woran erkenn' ich den gelehrten Meisterton?
Grausam entfleucht mir alle Theorie.
Wo fass ich dich, unendliches Genie,
Euch Musen, wo? Ihr Quellen aller Perfektion.

Autokritikles (wie aus dem Nichts)

- 30 Mein eloquenter Meister, darf ich wagen
Meinen Hand- und Ratschlag dir anzutragen?

Fechsus

Bin weder Meister, weder eloquent,
Weiß schon, wie ungelenk der Hase rennt.
Doch wer bist du, der mich so ehrvoll nennt?

Ritter Fechsus – ein schlaraffisches Lehrstück (in 14 x 14 + 4 Versen)

Autokritikles

- Zwei Stimmen wohnen auch in deinem Denkgorgan:
35 Der Schweinehund und ich, als Zensor sein Kumpan.
Ich bin der Teil von deiner Schöpferkraft,
Der stets das Schlechte sieht und stets was Bess'res schafft.

Fechsus

- Zwar hör ich's wohl, glaub' nicht an solche Sachen.
Da du ein Teil von mir, kannst auch nichts machen;
40 Schlussendlich nur ins eig'ne Fäustchen lachen.

Autokritikles

- Da irrst du dich, ich werd' dir Hilfe sein,
Darauf ich gehe jede Wette ein.

Ich hab' es öfter rühmen hören
Ein Schalk könnt' einen Dichter lehren.
45 Doch dies geflügelt' Wort muss ich dir stutzen.
Meine Gesellschaft soll dir Frucht und Nutzen
Doch niemals dich hoch auf die Palme bringen.
Ein Meisterwerk trägt rechte Wahl bei sechs Dingen:
Da ist der Stil, die Art und Weise,
50 Und dann der Reimform schützend' Kreise.
In welchem Versmaß soll es schwingen,
Durch welch' Manier soll es erklingen.
Die Lyrik kann die Syntax beugen,
Die Zeichensetzung Gram erzeugen.
55 Bei allem gilt's das rechte Maß zu finden;
Lass uns zu zweit die Kunst ergründen.

Fechsus

- Das Beste für das hehre Ziel
Ist ernster und getrag'ner Stil.
Doch ist die Leichtigkeit verschwunden,
60 Wird's schnell als viel zu schwer empfunden.
Drum ist es besser und gescheiter
Vom Stil her wär' es froh und heiter.
Doch dann könnt' mancher Tiefgang missen,
Mein Werk wird als zu leicht verrissen.
65 Wer Tragik an die Komik bindet,
Sogleich die gold'ne Mitte findet.
Drum nutz' ich beide Elemente
Für volle Königswegprozente.

Autokritikles

- Durch Kompromiss manch Werk verkam
70 Zum mittelmäß'gem Melodram!

Fechsus

- Den Blankvers und den Kornreim meid' ich,
Ich find' das Reimen unvermeidlich!
Der Gleichklang ist ein Ohrenscheichler
Und ein ästhetisch' Seelenstreichler.
75 So wächst dann reich Struktur von innen
Und wird des Lesers Gunst gewinnen.

Ritter Fechsus – ein schlaraffisches Lehrstück (in 14 x 14 + 4 Versen)

- Des Reimes Formen gibt es viele,
Für jede hege ich Gefühle.
Doch werde ich mich klug beschränken,
80 Den Fokus auf ein paar nur lenken.

Autokritikles

Gedenk' bei der Gedichtsfigur
Auch an die äußere Struktur!
Denn sehr viel edler wirkt das Ganze
Als Ode, als Sonett, als Stanze.

Fechsus

- 85 Das Versmaß tut auf Rhythmus zählen,
Doch welches sollte ich erwählen?
Ich könnt' so schreiben wir Homer:
Tetra-, Penta-, Hexameter.
Man wünscht moderneres Kaliber?
90 Da nähm' ich den Alexandriner.
Könnst' streng, könnst' frei die Verse knitteln;
Selbst Goethe griff zu solchen Mitteln.

Autokritikles

- Es ist für die Gestalt der Verse
Der Versfuß die Achillesferse.
95 Gleich wie du deine Verse fräst,
Ob Daktylus, ob Anapäst,
Trochäus, Jambus; bleibt's diffus:
Der Versfuß wird zum Pferdefuß.

Fechsus

- Da Lyrik heißt den Sinn verdichten,
100 Die Wortwahl sei nicht von der schlichten.
Kompakt und klar sich abzuheben,
Das sei des Künstlers wahres Streben.
Drum küre ich zum Stile mir
Den hohen Duktus zur Manier.

Autokritikles

- 105 Von maniert bis mariniert
Ist es nicht weit, wenn man gebiert
Ein Werk in sprachlich höchstem Leiden.
Es ehrt dich, dass den Schwulst willst meiden,
Doch zu komplex und hoch gestelzt
110 Am wenigsten Gehör erhältst.
Vermeid' gekünstelt' Sprachbarrieren,
Auch Volksmund kann sich gut bewähren.

Fechsus

- Grammatikalisch große Strenge
Weicht auf im lyrischen Gemenge.
115 Die Ordnung wird dort umgeformt,
Wenngleich es die Ästhetik normt.

Ritter Fechsus – ein schlaraffisches Lehrstück (in 14 x 14 + 4 Versen)

Autokritikles

- Es macht oft Sinn aus diesen Gründen
Den optimalsten Kniff zu finden.
Doch geht's grammatisch manchmal schief
120 Wie beim Gebrauch vom Genitiv.
Auf Zeit ist Sprache wandelbar,
Was heute falsch, ist morgen wahr.
Man braucht trotzdem nicht alle Regeln
Als Treiber aus den Angeln hebeln.
125 Wer über drei der Normen lässt,
Ist auch nicht besser wie der Rest.

Fechsus (etwas ungehalten)

- Durch Zeichensetzung droht auch Schaden?
Du fopfst mich doch nach Strich und Faden!

Autokritikles (voller diabolischem Ernst)

- Das Thema ist die Königsklasse!
130 Nicht nur gemeint ist, dass die Masse
Probleme hat beim Kommasetzen.
Den Könner füllt es mit Entsetzen,
Dass immer nur ein kleiner Punkt
Am Satzende dazwischen funkt:
135 Das Semikolon zeigt Genie!
Beim Doppelpunkt, da fragt sich wie
Der wörtlich' Rede Striche gleichen?
Nennst du sie ernst Anführungszeichen,
Salopp sie Tüddelchen? Ich sage,
140 Das ist die Gänsefüßchenfrage!

Fechsus (sehr erregt)

- Welch Wortspiel! Aber ach! Ein Wortspiel nur!
Blasiertheit ist des Zensors Sprachkultur.
Der Worte sind genug gewechselt,
Lässt mir doch keinen Text entsteh'n,
145 Dafür komplett mich klein getextelt.
Kannst, alter Nichtsnutz, wieder geh'n.

(Autokritikles verschwindet im Dunklen)

- Da steh' ich nun, ich armer Narr,
Und bin so klug, wie ich schon war.
Und sehe, dass mir nichts will gelingen!
150 Ich könnte schier das Schlusslied singen.
Auch hab' ich weder Vers noch Satz,
Noch Reim und hehren Lyrikschatz.
Es kann so doch kein Dichter leben!
Drum werd' ich mich dem Quell ergeben.

Uhu (erscheint mit einer hell strahlenden Korona)

- 155 Mein Freund, sein kein schlaraffisch armer Tor,
Es trägt die Kunst mit viel Humor sich selber vor.

Fechsus

- Der Uhu spricht! So musst' es kommen:
Wo meine Geister Platz genommen,
Scheint auch der Weisheit Schluss willkommen.

Ritter Fechsus – ein schlaraffisches Lehrstück (in 14 x 14 + 4 Versen)

Uhu

160 Was du erlernt von den Beratern hast,
Vergiss es, um ganz frei zu sehen.
Was einen hemmt, ist eine schwere Last,
Nur was das Kind im Manne macht, das kann bestehen.

Fechsus

Wie soll jetzt dieser Ratschlag schlichten?
165 Ich bin zu alt, um kindlich frei zu dichten,
Zu jung, um wohl ein Meisterwerk herzurichten.

Uhu

Vertrau mir, dass du bald die Hilfe hast,
Die wie die Faust aufs Auge passt.

Bei euch, ihr Ritter, kann man das Wesen
170 Gewöhnlich aus der Rüstung lesen.
Wo fehlt's nicht irgendwo im Narrenkorps,
Dem dies, dem das, dir aber fehlt Humor!
Mein Allschlaraffia lob ich mir,
Es ist ein Paradies, und bildet meine Sassen.
175 Was du auch magst in Worte fassen,
Sei nicht allein der Kunst zur Zier.
Was nützt ein stiller Elfenbeintürmer?
Schlaraffia braucht Rostrastürmer!
Wie groß beim Dichten auch dein Wurf gelingt,
180 Ist gleich, weil's stets dem Spiele Vortrieb bringt.
Verstand ist eins, doch mehr der Mensch - wie du.
Bedenke stets: Das Herz gehört dazu!

Fechsus (erleichtert und quasi erleuchtet)

Manch' Dichter meint, die *Kunst* hat vorgegeben:
Ein Werk erstell'n mit meisterhaft' Prägnanz
185 Ist wahrer Weg und Wonne des Verstands;
Sinn gebend sei nur dieses drängend' Streben.

Trau dem *Humor*, stellt sich der Schalk daneben,
Erreichst du nicht hochgeistige Rasanz
Rentiert sich Spaß durchzogene Kulanz,
190 Dies bringt dich fröhlicher durchs Künstlerleben.

In *Freundschaft* kann schlaraffisch jeder glänzen:
Charakterstark wer reimt in kleinen Zügen;
Honorig der mit großen Kompetenzen.

Tat doch Uhu voll *Toleranz* verfügen:
195 Erhalt' ein jeder von den Lorbeerkränzen,
Ruf jeder: In der Kunst liegt das Vergnügen.

(Fechsus geht an seinen Schreibtisch und beginnt zu schreiben)

Schlaraffia (fröhlich beschwingt zum Publikum gewendet)

Lupfe dein Ohr: Von den Sassen, die froh sich vereinen und dichten
Unter dem Schutz von Uhu, ist mir der Schalk liebster Gast.
Lorbeer macht einfach nicht satt, kann mit faustdickem Ohr er berichten:
200 Ungleich viel besser geht's dir, wenn manch Kartoffeln du hast!